

Familienkirche der Stephanuskirche Christina Höpfner – Diakonin diakonin-familienkirche@mail.de

Schön, dass ihr es euch gemütlich gemacht habt.

Heute hört ihr die Gesichte einer Muschel und ihrem ganz besonderen Geheimnis.

Damit es richtig gemütlich ist, entzündet in eurer Mitte eine Kerze.

Außerdem legt alle benötigten Materialien bereit. Ihr findet sie am Ende dieses pdf.Dokumentes.

Dann kann es auch schon los gehen! Ich wünsche euch viel Spaß!

Liebe Grüße, Eure Tina Höpfner





Familienkirche der Stephanuskirche Christina Höpfner – Diakonin diakonin-familienkirche@mail.de

Das Wunder der Muschel

Als erstes lest ihr gemeinsam die Geschichte der Muschel und ihrem ganz besonderen Wunder. Das gebastelte Material legt zunächst auf die Seite. Das kommt später dran.

In einer Bucht am großen blauen Meer, mit einem herrlichen Sandstrand liegt eine Muschel am Meeresgrund.

Kristallklares Wasser strömt über sie hinweg. Jeden Tag sieht sie, wie die Wellen sich brechen und das Licht der Sonne sich im Glanz des Wassers spiegelt. Oft schaut die Muschel nach oben. Sie kann die Vögel am Himmel entdecken. Sie sieht die kräftigen Sonnenstrahlen am Tag und das helle Licht des Mondes bei Nacht. Sie ist dankbar für ihre schöne Heimat und genießt ihr unbeschwertes Leben.

Gerne beobachtet sie die bunten Fische, wenn sie um die Muschel herum schwimmen oder mitten im Seegras Verstecken spielen. Und so vergeht die Zeit.

Doch eines Tages ist alles anders. Es ist fast so dunkel wie in der Nacht. Die Sonne schaffte es nicht durch die dunklen Wolken hindurch. Die Wellen waren noch nie so hoch wie heute. Der ganze Meeresboden wird aufgewühlt. Um die Muschel herum ist alles in Bewegung. Die Muschel bekommt es mit der Angst zu tun und verschließt sich so fest wie möglich. Doch trotz ihrer Bemühungen dringt ein grobes, scharfes Sandkorn in sie ein. Sie versucht, dieses Sandkorn schnell wieder loszuwerden – es irgendwie vom Meerwasser herausspülen zu lassen. Doch es gelingt ihr nicht. Das Sandkorn bleibt in der Muschel.



Familienkirche der Stephanuskirche Christina Höpfner – Diakonin diakonin-familienkirche@mail.de

Am nächsten Tag hat sich das Meer wieder beruhigt. Leise gleiten die Wellen an den Strand. Die Sonnenstrahlen glitzern auf dem Wasser.

Die Muschel spürt das kleine Sandkorn in ihrem Inneren. Manchmal kratzt es die Muschel. An manchen Tagen versucht sie das Sandkorn wieder los zu werden, aber es gelingt ihr nicht. So sehr sie sich auch anstrengte. Das Sandkorn bleibt in der Muschel verborgen.

Im Laufe der Zeit wird es für die Muschel besser und sie vergisst das Sandkorn.

Und so vergeht die Zeit – die Tage kamen und gingen. Die Muschel beobachtet die Wellen und das Spiel der Sonnenstrahlen auf dem Wasser.

Es ist etwa ein Jahr vergangen, als eine Hand nach der Muschel griff und sie vom Meeresgrund aufhob.

Es ist das erste Mal, dass die Muschel das Wasser verließ. Es war eine völlig neue Erfahrung für sie nicht mehr am Meeresgrund zu liegen, sonder die Welt außerhalb des Meeres zu entdecken. Sie sieht zum ersten mal den hellen Sand am Strand, die grünen Palmen und die bunten Vögel am Himmel.

Die Hand gehörte zu einem Menschen. Dieser Mensch öffnet die Muschel vorsichtig um einen wunderschöne Entdeckung zu machen: In der Muschel ist eine schimmernde Perle.

"Du bist also mal ein Sandkorn gewesen und jetzt bist du dieser prächtig glänzender Schatz! Einmalig bist du gewachsen in dieser Muschel, die lange dein Zuhause war. Jetzt sollst du ein ganz besonderer Schatz werden. Schön, dass es dich gibt!

Der Mensch nimmt die Perle vorsichtig aus der Muschel und verschließt diese wieder achtsam. "Danke, liebe Muschel, dass du dieser wunderschönen Perle ein zuhause geschenkt hast!". Vorsichtig legt der Mensch sie zurück ins Meer.

"Ein Schatz ist in mir gewachsen! Das hätte ich nicht gedacht, dass aus einem kleinen Sandkorn so etwas wunderschönes werden kann!", denkt sich die Muschel und freut sich schon auf das nächste Sandkorn das in ihr zu einer wunderbaren Perle heranwachsen würde.

Seite 3 von 13



Familienkirche der Stephanuskirche Christina Höpfner – Diakonin diakonin-familienkirche@mail.de

Erlebt die Geschichte nochmal

Nun benötigt ihr eure "Basteleien".

Nun erzählen die Kinder die Geschichte anhand der einzelnen Figuren und Beteiligten nach.

Das Meer, die geschlossene Muschel, die Vögel, die Sonne, der Mond, die bunten Fische, das Seegraß.

Die Hohen Wellen, die dunklen Wolken, die Palmen, die Menschenhand, die geöffnete Muschel mit der Perle.

Was gefällt euch an der Geschichte?

Erzählt euch gegenseitig von euren Eindrücken zur Geschichte.





Familienkirche der Stephanuskirche

Impuls für die Kinder

Die Perle in der Muschel ist etwas ganz besonderes. Sie entstand aus einem Sandkorn, dass tief in einer Muschel versteckt war. Dort wurde durch die Hilfe der Muschel eine wunderschöne Perle aus ihr geformt. Es entstand ein echter Schatz, der nun wohl behütet in der Muschel ein wunderschönes zuhause gefunden hat.

Auf diesen Schatz, die Perle, passt die Muschel nun besonders gut auf und schenkt ihr ein warmes und weiches zuhause.

Welchen Schatz hast du in deinem Leben, auf den du besonders aufpassen möchtest?

Erzählt einander welchen Schatz ihr habt!



Familienkirche der Stephanuskirche

Impuls für Eltern

Woran erkennen wir die Perlen in unserem Leben? Was braucht es damit wir gut mit unseren Perlen leben und ihnen das zukommen lassen, was sie als Schatz verdient haben?

Aus meiner Sicht ist es wichtig, zuerst die Perle als solchen zu erkennen. Was ist eine Perle in meinem Leben oder was kann zu einer Perle werden? Als Menschen entscheiden wir selbst, was in unserem Leben zu einer Perle wird, denn es liegt an unserer ganz eigenen Betrachtung, was wir als Perle erkennen.

Nehmen Sie sich gerne Zeit um die Perlen in ihrem momentanen Leben zu erkennen und zu benennen. Viel Freude dabei!

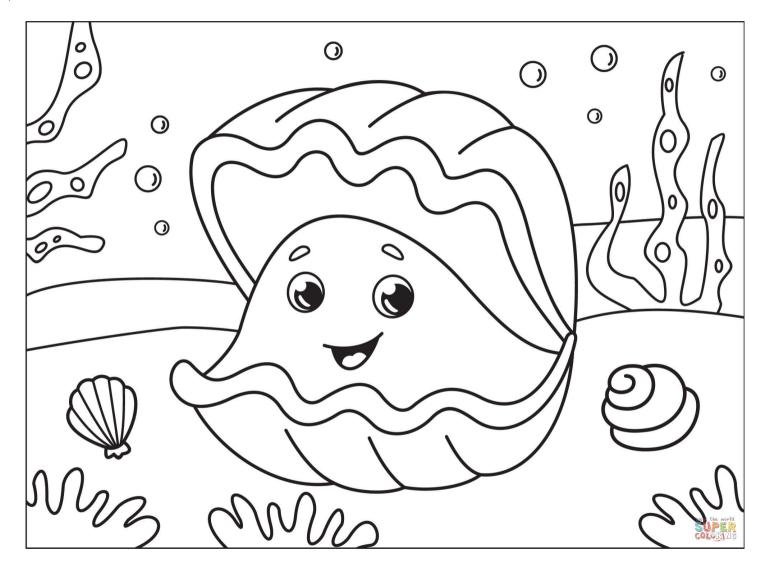


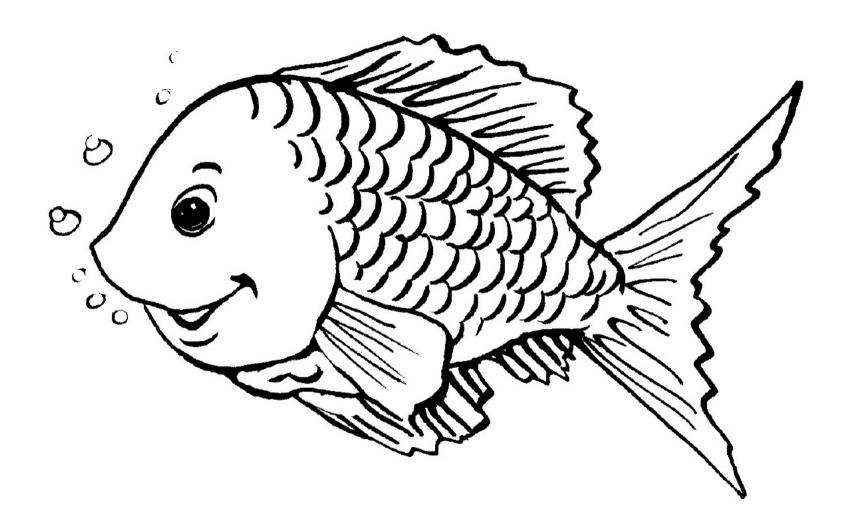
Familienkirche der Stephanuskirche Christina Höpfner – Diakonin diakonin-familienkirche@mail.de

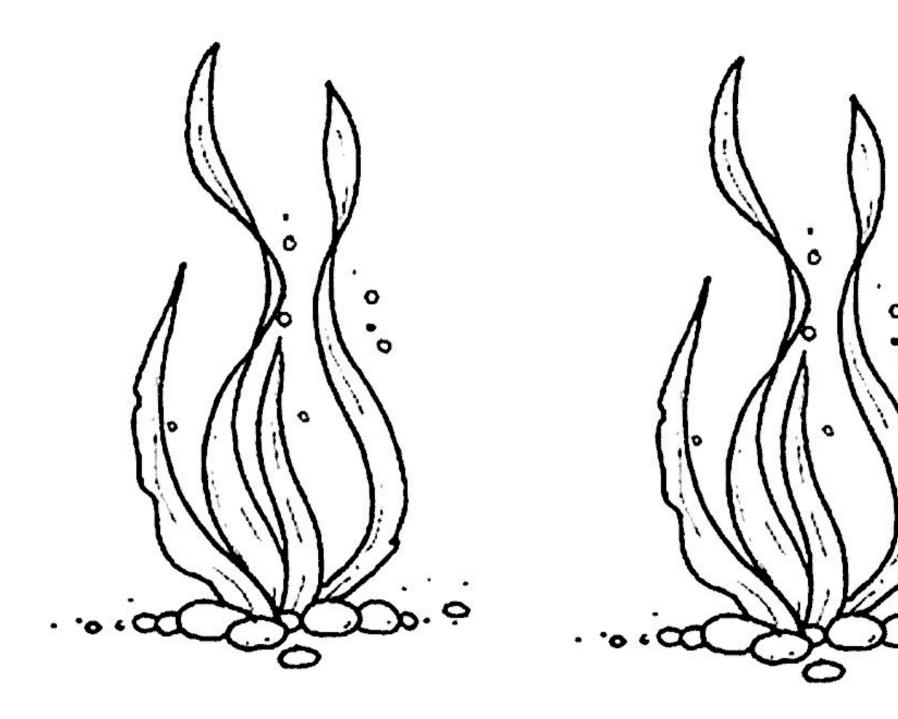
Abschlussgebet

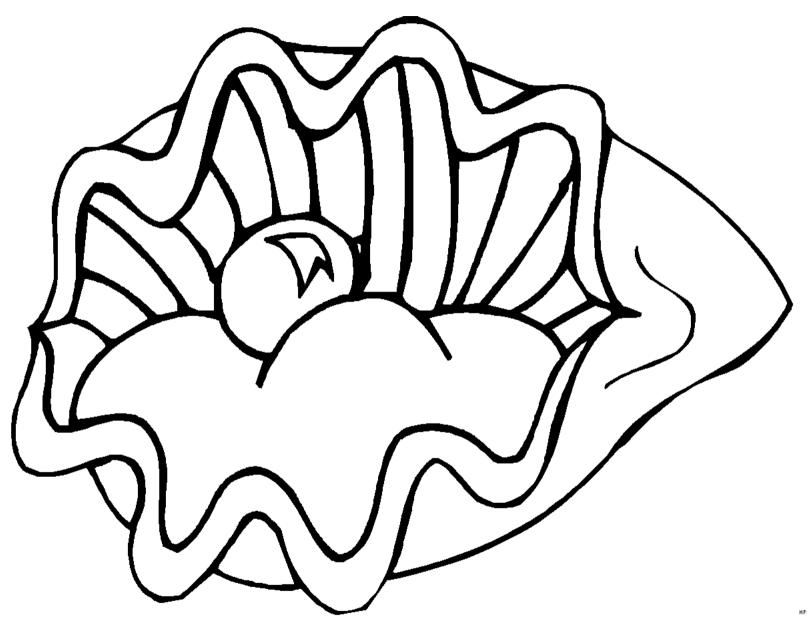
Lieber Gott, in unserem Leben gibt es ganz unterschiedliche Schätze und Perlen. Manche kennen wir schon, andere werden wir erst kennen lernen. Wir danken dir dafür, dass du unser Leben bunt und lebendig gestaltest. Wir danken auch für deinen Segen, den du uns schenkst.

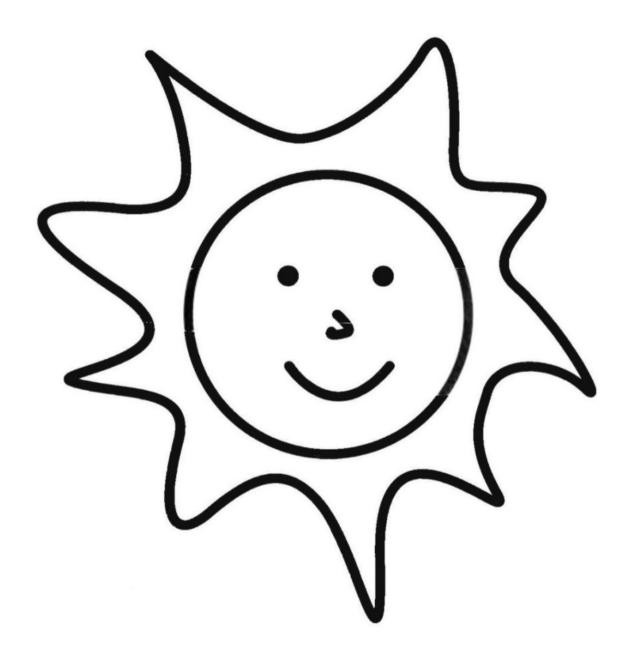
Amen.

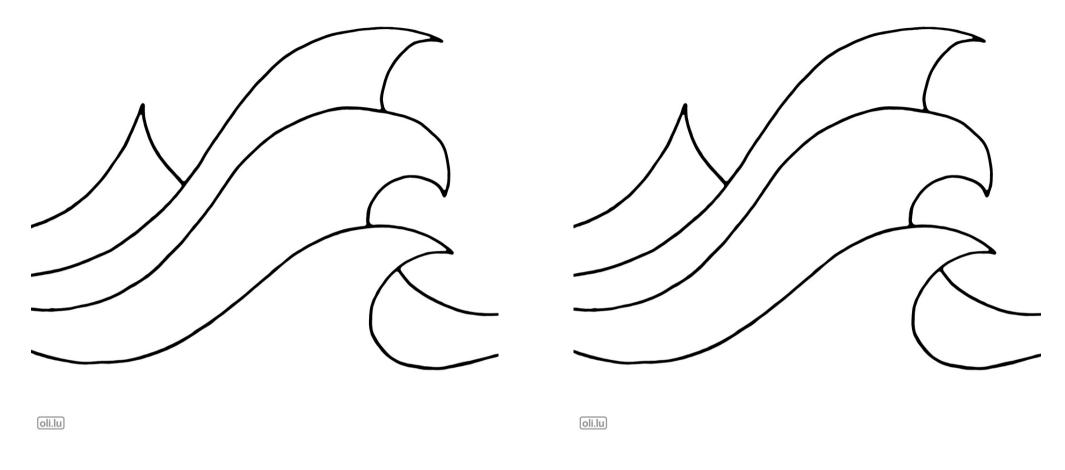


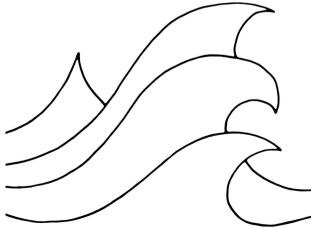












Seite 13 von 13